

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 21 (1917-1918)
Heft: 6

Artikel: Zur 100. Jährung des Geburtstages von Ignaz Heim
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664406>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

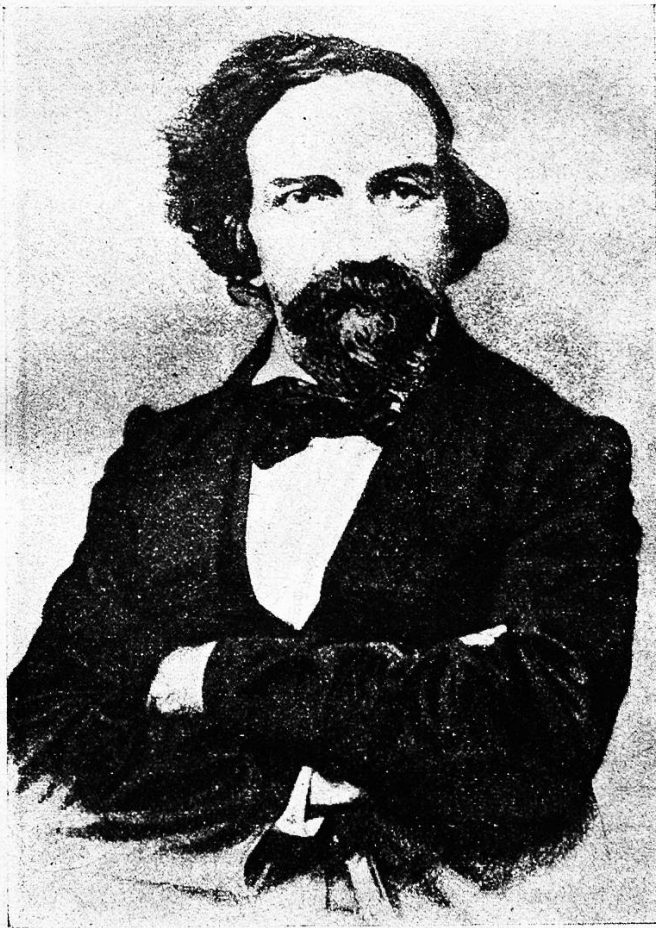
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Kopf mit der Fresszange weg. Dafür bilden sich feine Springerfüßchen und ein Honigrüsselchen, Fühlhörner und als Muttergut sogar Flügel.

Ungefähr sechs Wochen dauert es, bis sich der häßliche Wurm in einen Schmetterling verwandelt hat.

Nicht aus jeder Raupe gibt es einen Schmetterling. Verschiedene Fliegen und Schlupfwespen überfallen die nackten Raupen und legen ihre Eier auf sie. Die ausgeschlüpften Würmer bohren sich in die Raupen hinein und fressen von innen bei lebendigen Leibe die Raupe aus. Aus solchen kommen dann eben nicht Schmetterlinge, sondern Fliegen und Schlupfwespen hervor.

Als ich einst mein Schmetterlingsgehäuse öffnete, flog mir so eine Schmeißfliege in ein Ohr. Der Arzt mußte sie mir entfernen. Vorher hatte ich sie aber mit Öl getötet; denn sie rumorte mir zu stark am Trommelfell.



Zur 100. Jährung des Geburtstages von Ignaz Heim,

unseres berühmten Sängervaters
und Komponisten (3. März 1818
bis 3. Dezember 1880.)

Aus Menchen gebürtig, studierte Heim in München Medizin, wandte sich aber bald der Musik zu und wurde Musikdirektor in Freiburg i. Br. 1850 als Revolutionär ausgewiesen, ging er in die Schweiz und erhielt 1852 die Stelle Franz Abts als Musikdirektor in Zürich. Hier machte er sich besonders um den schweizerischen Volksgesang verdient und gab Liedersammlungen für Männerchöre, Gemischte und Frauenchöre heraus. Ein Heimdenkmal steht auf dem Pfauenplatz in Zürich.

Etwas über den Tessin.

(Nur für solche, die noch nicht dort waren.)

Es ist ein grauer Regensonntag, der Nebel schleicht dir ums Haus, lieber Leser, und die Sorgen vor dem kommenden vierten Kriegswinter, und so sehr du dich auch bemühest, dich vom Drucke zu befreien, es gelingt nicht;